



Träger des Projekts ist transfer e.V.

transfer e.V. ist als anerkannter Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe in den Bereichen Kinder- und Jugendreisen, Interkulturelle Bildung und Jugend und Gesundheit tätig. Die Angebote richten sich vorwiegend an Fachkräfte und Multiplikator(inn)en. transfer e.V. setzt seit fast 30 Jahren eine Vielzahl von Projekten sowie Beratungs- und Qualifizierungsangeboten um und ist als Projektagentur für landes-, bundesweite und internationale Projekte tätig. transfer e.V. initiiert und begleitet Prozesse und Kooperationen, z. B. zwischen Wissenschaft und Praxis oder zwischen Schule und Jugendarbeit, und fördert den Dialog mit der Fachöffentlichkeit und Politik.



Informationen zum Projekt

transfer e.V.
Grethenstraße 30
50739 Köln
Telefon: +49 221 95921-90
Telefax: +49 221 95921-93
E-Mail: info@transfer-ev.de
Internet: www.kaalayla.de

Bildnachweis:
Foot prints. Vector watercolor illustration,
© Cozy nook, www.fotolia.com
Deutsches Jugendherbergswerk,
© Horst Lehr

Das Projekt wird gefördert von:



KAALAY LA!

Konzeptentwicklung und -evaluation von Kinder- und Jugendfreizeiten für und mit jungen Flüchtlingen

„Kaalay la!“, „Komm mit!“ auf Somali, ist eine Einladung für geflüchtete Kinder und Jugendliche in Nordrhein-Westfalen, an Kinder- und Jugendfreizeiten teilzunehmen, um sie in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu stärken und ihre Integration zu fördern.

Anbieter von Kinder- und Jugendfreizeiten entwickeln und erproben in diesem Vorhaben Konzepte für Kinder- und Jugendfreizeiten mit und für junge Flüchtlinge.

Im Internet unter www.kaalayla.de finden Sie aktuelle Entwicklungen und Neuigkeiten zum Projekt.

Warum „Kaalay la!“?

Viele junge Flüchtlinge haben durch die Eindrücke der Flucht ihr Vertrauen gegenüber Anderen und oft auch in sich selbst verloren. Positive Erfahrungen in der Gruppe tragen zur körperlichen und psychischen Erholung, Selbstbewusstsein und Persönlichkeitsentwicklung bei und bieten Möglichkeiten, Talente und Kompetenzen sichtbar zu machen. Bei Aktivitäten in gemischten Gruppen – z. B. in der Stadtranderholung, Wochenendaufenthalten in Jugendherbergen und Jugendbildungsstätten, Ferienfreizeiten oder Projekttagen – bietet sich allen beteiligten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gegenseitig mehr voneinander zu erfahren. Dies fördert eine nachhaltige Integration der jungen Flüchtlinge.



Bislang wurden bestehende Formate von Kinder- und Jugendfreizeiten nicht gezielt an die Bedürfnisse geflüchteter Kinder und Jugendlicher angepasst. Zudem bestehen aktuell keine ausreichenden Kooperationsstrukturen zwischen Anbietern von Kinder- und Jugendfreizeiten und Organisationen der Flüchtlingshilfe oder Flüchtlingen selbst. Dies möchte „Kaalay la!“ ändern.

KAAALAY LA!



Was will „Kaalay la!“?

Gemeinsam entwickeln Anbieter von Kinder- und Jugendfreizeiten mit den Akteuren der Flüchtlingshilfe in Nordrhein-Westfalen Konzepte für mindestens fünf verschiedene Formate von Kinder- und Jugendfreizeiten mit und für junge Flüchtlinge, die die besonderen Bedürfnisse der Teilnehmenden und der verantwortlichen Personen berücksichtigen. Außerdem werden notwendige Schulungs- und Beratungskonzepte gemeinsam erarbeitet und durchgeführt.

Von den Erfahrungen sollen alle Träger und alle Kinder und Jugendlichen im Sinne einer inklusiven Kinder- und Jugendarbeit profitieren. Deswegen werden die Erfahrungen auf einer Fachtagung der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Die auf Grundlage der wissenschaftlichen Evaluationsergebnisse angepassten Konzepte stehen dann den Anbietern von Kinder- und Jugendfreizeiten und den Akteuren der Flüchtlingshilfe als kostenfreier Download zur Verfügung.

Wer macht mit?

Die Anbieter der Kinder- und Jugendfreizeiten kommen aus unterschiedlichen Bereichen. Beteiligt sind Träger der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, der Offenen Jugendarbeit, der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung, des Deutschen Jugendherbergswerks, kirchliche Träger, Wohlfahrtsverbände, Jugendverbände und Schulen. Unterstützt und beraten werden die Träger von Expertinnen und Experten aus der Flüchtlingshilfe und der Sozialen und Interkulturellen Arbeit. Die wissenschaftliche Begleitung übernimmt die TH Köln unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Thimmel.